



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien.

# Die Weite Welt.

Moderne illustrierte Zeitschrift.

==== Wöchentlich ein Heft zum Preise von 25 ¢. Vierteljährlich 3 *M* 25 ¢. ====

## Zur Erleichterung Ihrer Bemühungen

liefern wir für die mit dem laufenden Quartal neu eintretenden Abonnenten auf Wunsch die bis dahin erschienenen

### Romanfortsetzungen gratis

nach. Wir bitten um Ihre fortdauernde Verwendung, die gerade gegenwärtig von gutem Erfolge begleitet sein wird.

Stuttgart, Berlin, Leipzig, Wien,  
Oktober 1900.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft.

Wilhelm Kabit, Verlagsbuchhandlung in Berlin W. 9, Köthener-Str. 25.

In unseren Verlag ging die Zeitschrift über:

## „Radlerin und Radler“

mit dem Beiblatt: „Motorsport“.

Erscheint 14tägig zum Preise von 2 *M* ord., 1 *M* 35 ¢ netto pro Quartal.

Der Jahrgang läuft von Oktober zu Oktober.

Soeben gelangte Heft 1 des V. Jahrganges zur Ausgabe, und bitten wir die Herren Sortimenter, behufs Agitation von diesem Hefte gest. Probenummern zu verlangen.

Wir haben es uns angelegen sein lassen, die Zeitschrift „Radlerin und Radler“, die die tonangebende Zeitschrift für Radlerinnen ist und gleichzeitig das amtliche Organ des „Deutschen Radfahrer-Bundes“, bildet in jeder Hinsicht, textlich und illustrativ, immer mehr auszubauen, auch haben wir das Sportblatt dadurch noch interessanter gestaltet, indem wir es gleichzeitig zu einem Unterhaltungsblatt machten, denn wir bringen fortlaufend Romane und Novellen erster Autoren. Mit Heft 1 beginnt die äußerst spannende Novelle von Galévy, „Eine vornehme Ehe“.

#### Für die Herren Verleger:

Inserate für Rad- und Motorsport-Litteratur haben in „Radlerin und Radler“ den größten Erfolg, da die Leser durchgängig den bestsituiertesten Kreisen angehören. — Wir bitten also, bei Vergabung von Inseraten unsere Zeitschrift, die wohl als erstklassig auf dem Gebiete der Inserations-Organe bezeichnet werden kann, gütigst zu berücksichtigen und senden wir auf Wunsch Insertionsbedingungen wie auch Probenummern gratis gern zu.

Berlin, 16. Oktober 1900.

Wilhelm Kabit.

1082\*